

Arbeiterstimme

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Ostfachsen
Beilagen: Der rote Stern / Der kommunistische Genossenschaftler / Wirtschaftliche Rundschau / Kunst und Wissen

Preis: monatlich 2 RM (halbjährlich 10 RM), durch die Post bezogen monatlich 2 RM (ohne Zusendungsgeld) / Verlag: Dresdener Verlagsgesellschaft m. b. H. Dresden-Alt / Geschäftsstelle u. Expeditionsbüro: Dresdener Bahnhofstr. 2 / Fernsprecher: 17 250 / Postfach: Dresden Nr. 15 690 / Dresdener Verlagsgesellschaft / Geschäftsleitung: Dresden-Alt, Oberbahnhofstr. 2 / Fernspr. Amt Dresden Nr. 17 250 / Druck- und Verlagsanstalt: Arbeiterstimme Dresden / Druck- und Verlagsanstalt: Arbeiterstimme Dresden / Druck- und Verlagsanstalt: Arbeiterstimme Dresden / Druck- und Verlagsanstalt: Arbeiterstimme Dresden

3. Jahrgang Mittwoch, den 1. Juni 1927 Nummer 126

Rote Botenschaft zum Pfingstaufmarsch Revolutionärer Kampf für den Frieden — gegen die Kriegstreiber Kameraden! Werttätige Deutschlands!

Die Welt steht am Rande eines neuen Krieges. Der Kampf der imperialistischen Mächte um die Neuaufrichtung der Welt, um neue Absatzgebiete, Rohstoffquellen und Kapitalanlagegebiete ist infolge der ungleichmäßigen Entwicklung in verschiedenen kapitalistischen Ländern, infolge des Ausfalls des Gebietes der Sowjetunion aus dem Bereich der kapitalistischen Weltwirtschaft sowie der revolutionären Erhebung der unterdrückten Völker in einer Weise zugespitzt, daß ein neuer Weltbrand unmittelbar vor uns steht.

Der englische Imperialismus, der seine Vormachtstellung auf dem Weltmarkt nicht aufrechterhalten kann, ringt um seine Existenz und um die Wiedereroberung seiner früheren Machtpositionen. Er schmeißt zu diesem Zweck die Kriegsfrohnen der goldenen Internationale, der Ausbeuterstaaten, gegen die erste Arbeiter- und Bauernmacht — gegen die Sowjetunion.

Mit aller Brutalität, die der Kapitalistenklasse eigen ist, wenn ihre Profitrate in Gefahr ist, brechen die englischen Imperialisten den Frieden und provozieren in der freiwirtschaftlichen Welt die Sowjetunion durch die Festlegung und Londoner Botenschaft der Sowjetunion und durch den Abbruch der diplomatischen und der Handelsbeziehungen. Gleichzeitig bereiten die englischen Imperialisten durch Abschluß von Kriegsbündnissen in den verschiedensten Ländern die politische und militärische Einkreisung der Sowjetunion vor. In allen kapitalistischen Ländern wird sieberhaft gerüstet zum „heiligen Krieg“ der kapitalistischen Profitmacher gegen die Sowjetunion. Dagegen rufen wir die Unterdrückten und Ausgebeuteten zum revolutionären Kampf für den Frieden auf.

Das dritte Reichstreffen des Roten Frontkämpferbundes ist der gewaltige Auftakt in diesem Kampf. Alle einer revolutionären Klasse zur Verfügung stehende Kraft und Leidenschaft wollen wir wecken, um auch in Deutschland den Kriegstreibern das Handwerk zu legen. Denn für die werttätige Bevölkerung Deutschlands ist die Gefahr eines neuen Krieges nicht minder groß wie für die Arbeiter anderer Länder. Der neue deutsche Imperialismus verläßt sich durch Ausnutzung der Gegensätze unter den imperialistischen Mächten und durch Unterstützung ihrer Kriegspolitik neue Machtpositionen zu erringen, mit dem Ziel, bei der Neuaufrichtung der Welt gebührend berücksichtigt zu werden und wieder in die Reihe der führenden imperialistischen Mächte einzurücken. Aus diesen Gründen ist zurzeit die Politik der deutschen Bourgeoisie am stärksten gebunden an die Politik des englischen Imperialismus. Die Neutralitätsversicherungen sind nur der Deckmantel für die Wendung gegen die Sowjetunion.

Die Bürgerblockregierung ist die Trägerin der Politik des neuen deutschen Imperialismus. Deshalb:

Bürgerblockregierung bedeutet Krieg.

Der Kampf des deutschen Proletariats gegen die imperialistische Kriegsgesfahr und gegen die unmittelbaren Kriegsvorbereitungen ist gleichbedeutend mit dem Kampf gegen die Bürgerblockregierung, gegen die verschärfte Kapitaloffensive und gegen den mit der imperialistischen Bourgeoisie verbundenen Reformismus.

Nur eine Arbeiter- und Bauernregierung verbürgt den Frieden!

Deshalb muß der Kampf aufgenommen werden zum Sturz des Bürgerblocks!

Die Bürgerblockregierung kann ihre ideologische und organisatorische Vorbereitung für einen neuen imperialistischen Krieg und ihre wirtschaftlichen und politischen Unterdrückungsmaßnahmen gegen die Arbeiterklasse nur treffen, wenn sie, außer auf den Staatsapparat, sich stützen kann auf möglichst breite Massenorganisationen, die im nötigen Fall Heer und Polizei wirksam ergänzen und verstärken und die die Bruststücken der Massenstimmung sind, die die Bourgeoisie für einen neuen Krieg benötigt.

Der Stahlhelm, als stärkste faschistische Wehrorganisation wird von der deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei beherrscht, die heute gleichzeitig die führenden Parteien in der Bürgerblockregierung sind. Alle bürgerlichen Wehroverbände sehen heute ihre Hauptaufgabe in der nationalistischen Verleumdung ihrer Anhänger und in der Kriegshetze gegen die Sowjetunion.

Der Stahlhelm erließ am 8. Mai anlässlich des Stahlhelmtages eine Stahlhelmbotschaft, die eine programmatische Erklärung für die Bestrebungen der deutschen

Imperialisten und für einen neuen imperialistischen Krieg bedeutete.

Gegen diese Stahlhelmbotschaft richten wir anlässlich unseres III. Reichstreffens die Rote Botenschaft — die Kriegserklärung gegen die Kriegstreiber und gegen den imperialistischen Krieg.

Die bürgerlichen Wehroverbände, und besonders der Stahlhelm, bedrohen in der kapitalistischen Rationalisierung und der sich daraus ergebenden verschärften Wirtschaftskämpfe der Arbeiterklasse aber auch ernsthaft den Existenzkampf der Arbeiterklasse, weil sie die Säulen des Betriebsfaschismus sind.

Das Eindringen der faschistischen Organisationen in die Großbetriebe wird von den Unternehmern durch nationale und „gelbe“ Arbeitsnachweise planmäßig gefördert. Daneben bauen die Unternehmer die Werkportvereine, die Werkpolizei und das System der Werkpensionsplanmäßig aus und versuchen durch dieses System des Betriebsfaschismus unter Ausnutzung der wirtschaftlichen Notlage der Arbeiterklasse einen Teil derselben zu korrumpieren und ihn in den Wirtschaftskämpfen gegen den übrigen Teil der Arbeiterklasse auszuspielen. In der Technischen Rothilfe (Teno) haben Staat und Unternehmern außerdem eine mit staatlichen Mitteln ausgehaltene Streikbrecherorganisation geschaffen.

Die bürgerlichen Wehroverbände sind eines der wirksamsten Instrumente der Bourgeoisie zur Niederhaltung der Arbeiterklasse und zur Unterdrückung und Niederschlagung ihrer politischen und wirtschaftlichen Kämpfe. Die Parteinahme der bürgerlichen Klassenjustiz für die Angehörigen der bürgerlichen Wehroverbände, die Unterstützung derselben bei Zusammenstößen mit Arbeitern durch die Polizei, die enge Zusammenarbeit von Reichswehr-Offizieren und -behörden mit den faschistischen Wehroverbänden, die vorgelebene Einbeziehung von zuverlässigen Reichsbannerfunktionären in die Reichspolizei dokumentieren den Bürgerkriegscharakter der bürgerlichen Wehroverbände mit aller Deutlichkeit. Darum:

Geschlossener Kampf gegen Stahlhelmterror und die faschistischen Kriegshetzer.

Das dritte Reichstreffen ist gleichzeitig der Auftakt zur breiten Massenmobilisation für die

aktive Solidarität mit der Sowjetunion in ihrem Verteidigungskampf gegen den englischen Imperialismus und für die Erhaltung des Weltfriedens.

Die englischen Imperialisten versuchen eine Ansojphäre des Hasses gegen die Sowjetunion zu schaffen. Freiwillige Helfer haben die Imperialisten in den Reformritten aller Länder, die Sowjetrußland befeuern und den Arbeitern herzumachen versuchen, daß sie im Interesse der

Zur Regierungsbildung

Die Volkszeitung schwingt sich gestern nochmals dazu auf, einen langen Artikel über die Regierungsbildung in Sachen zu schreiben. Entgegen dem ersten Angebot heißt dieser Artikel zwar sehr knapp die Forderung nach der Auflösung des Bundtags. Es sei notwendig, die Landboten auseinanderzuschicken und der sächsischen Bevölkerung die Gelegenheit zu geben, darüber zu entscheiden, von wem sie regiert werden will. Der gesamte Artikel ist ein Lebenswerk um die Demokraten, denen man erklärt, daß eine Beteiligung an einem Kabinett mit deutschnationalen eine verhängnisvolle Beilegung bedeute, die auf breite Kreise der Demokraten abfahrend wirken müßte. Die gegenüber der vorhergehenden koalitionsfreundigen Haltung etwas gedämpfter Tonart ist wohl daraus entstanden, daß der übrige Teil der sächsischen Sozialdemokraten nicht mitmachte. Die Chemnitzer Volksstimme schrieb nämlich, daß die SPD nicht daran denke, in eine Koalition mit der Partei der Bürger und Kaiser oder dem verpörrigen Gruppen der Heide und Bekke einzugehen. Die Volkszeitung verlangte, daß man ihnen die Regierung ganz gebe oder in Opposition verharre. Nun darf man auf das Gerücht der Chemnitzer Volksstimme auch nicht viel Wert legen. Fast heißt, daß nach dem Kaiser Parteitagsergebnis die Koalitionsbereitschaft der Sozialdemokraten in Sachen gewaltig gestiegen ist. Nur ist es den Sozialdemokraten an allen Ecken nicht so leicht möglich, mit einem eleganten Kopfsprung in die Koalition hineinzufallen, wie das die Dresdener Volkszeitung machte. Die Dresdener Volkszeitung traut den sächsischen Sozialdemokraten eben mehr zu als wie das in Chemnitz und Leipzig im Augenblick geschieht.

kapitalistischen Profitwirtschaft „gegen den Bolschewismus“ zu Felde ziehen müssen. Unter den Schlagworten „Gegen die Barbarei des asiatischen Zivilisation“ haben sich die Verteidigung der europäischen Zivilisation — für die Chamberlain und Crispian, Stahlhelm, Jungdo und die Reformisten aller Länder in einer Front mit den Imperialisten aller Länder zusammengesunden.

Die Sowjetunion ist das Vaterland der Arbeiterklasse der ganzen Welt.

Dieses proletarische Vaterland werden wir mit allen Mitteln verteidigen und mit unseren Leidern schützen. Fanatischen Haß gegen alle Feinde und Begeißelter Sowjetrußlands müssen wir schüren — denn alle Feinde Sowjetrußlands sind Feinde der Imperialisten und Feinde der Arbeiterklasse.

Unser Kampf muß sich nicht nur gegen die offenen Feinde Sowjetrußlands und die offenen Kriegstreiber richten.

Kampf auch gegen den Völkerbundsbetrug und gegen die pazifistischen Illusionen.

Selbst die bürgerliche Presse gibt heute offen zu, daß der Völkerbund der vorbereitende Ausschuss neuer Kriege ist. Die Abrüstungskommission des Völkerbundes ist ein Wandel zur Verschleierung verstärkter Rüstungen. Die pazifistischen und reformistischen Illusionen, einen ausbrechenden Krieg durch Dienstverweigerung oder Generalsstreik zu verhindern, müssen beseitigt werden. Mit Lenin und Karl Liebknecht sagen wir: Im Falle eines Krieges muß die Arbeiterklasse in allen Ländern, insbesondere in Deutschland, mit allen Mitteln auf die Niederlage der eigenen Bourgeoisie und auf deren Sturz hinarbeiten. Das ist revolutionärer Kampf gegen den Krieg.

Die Sozialdemokratie und das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold verherrlichen die Völkerbundspolitik und täuschen dadurch die Arbeiter über die drohende Kriegsgesfahr hinweg. Andererseits treibt die Reichsbannerführung eine offene nationalistische Politik und unterstützt damit die Kriegsvorbereitungen der Bourgeoisie unter der Arbeiterschaft. Kampf gegen imperialistische Kriegsgesfahr ist aus diesem Grunde auch

Kampf gegen die nationalistische Politik der Reformisten und der Reichsbannerführer.

Das Proletariat muß alle Kräfte zusammenreihen gegen die Kriegstreiber. Unter Führung der Kommunistischen Partei Deutschlands, der Partei Karl Liebknechts und Rosa Luxemburgs, muß die proletarische Einheitsfront zum revolutionären Kampf gegen den Krieg geschaffen werden. Der KPD als proletarische Abwehr- und Schutzorganisation will Wehr und Auser sein im Kampf gegen imperialistischen Krieg und Faschismus.

Der KPD wirkt durch die Rote Jungfront in den Reihen des Jungproletariats, um ihnen das Rüstzeug des revolutionären Kampfes gegen imperialistischen Krieg und Faschismus zu geben.

Der KPD stärkt die freien Gewerkschaften und will dazu beitragen, sie reiflos auf den Klassenkampf einzustellen. Denn ohne die Massenorganisationen der freien Gewerkschaften ist ein wirksamer Kampf gegen imperialistischen Krieg und Faschismus ausichtslos. Darum ist die Herstellung der internationalen Gewerkschaftseinheit unerlässlich.

Der KPD treibt die englis Kampfgemeinschaft der proletarischen Wehrorganisationen der verschiedenen Länder an, um den Kampf gegen imperialistischen Krieg und Faschismus zu verstärken.

Kameraden! Werttätige Deutschlands!

Tragt die Rote Botenschaft in alle Orte, in jede Hütte, in jede Werkstatt. Werdet Kämpfer gegen den imperialistischen Krieg. Reicht euch ein in die Rote Front!

Es lebe die internationale Einheitsfront des klassenbewußten Proletariats!

Es lebe die rote Front des deutschen Proletariats gegen Imperialisten und Kriegshetzer!

Berlin, den 28. Mai 1927.

Die Bundesführung des KPD

E
schön
LLABEND
Veren
ampfan
Postplatz
schänke
LICH KUNST
HOLZ
STE
g Porzellan
illenhof
tzt
Pilsner
schacher
Bettel
Bezug
53
REK
atut
c 22
Müller
de 15
arhaer
sche, Tr
a Hofmann
Lond
wären
EME
de 1
er Straße
atorwerk
mittel
geschäft
S
de 40
PER
Körner
er Straße
m. Hühnel
Loren
cker Str.
ational